

Neun-Monats-Finanzbericht

1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2010



Neun-Monats-Bericht zum 30. September 2010

- Umsatz um 7,6% gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.118,4 Mio. Euro gestiegen
- Volumenanstieg bei beschichteten und unbeschichteten Platten, Rückgang bei Laminatfußböden
- Weiter steigende Rohstoffkosten verhindern Margenverbesserung
- EBITDA von 81,7 Mio. Euro noch unter Vorjahresniveau von 105,5 Mio. Euro
- Nettoverschuldung gegenüber Vorquartal um 48,9 Mio. Euro auf 914,5 Mio. Euro gesenkt
- Umsätze in Osteuropa legen mit +22,1% besonders stark zu
- Westeuropa mit starker Herbstbelebung nach tiefem Sommerloch
- Erwartungen auf Aufschwung in Nordamerika haben sich bisher nicht erfüllt
- Weitere Kapazitätsschließungen bei Pfeleiderer in Planung

Pfleleiderer-Konzern: Kennzahlen zum 30. September 2010

in Mio. Euro	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009	01.07.- 30.09.2010	01.07.- 30.09.2009
Umsatz	1.118,4	1.039,7	381,4	347,3
<i>Auslandsanteil (in %)</i>	71,5	72,1	70,9	73,2
EBITDA	81,7	105,5	28,0	26,5
<i>Marge (in %)</i>	7,3	10,2	7,3	7,6
EBIT	-7,5	19,4	-1,0	-3,2
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	-49,3	-17,8	-28,3	-14,1
Periodenergebnis	-47,3	-13,9	-28,5	-17,6
Ergebnisanteil Pfeleiderer-Aktionäre	-58,5	-24,6	-31,5	-21,8
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-1,01	-0,49	-0,54	-0,43
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-1,01	-0,49	-0,54	-0,43
Davon Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie (in Euro)	-0,02	-0,02	-0,01	0,01
Beschäftigte (Stichtag)	5.445	5.636	5.445	5.636
Inland	2.421	2.470	2.421	2.470
Ausland	3.024	3.166	3.024	3.166
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	57.791.056	50.682.642	57.791.056	50.682.642

in Mio. Euro	30.09.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.008,9	1.971,2	1,9
Eigenkapital	648,7	631,7	2,7
Eigenkapitalquote (in %)	32,3	32,0	--
Nettoverschuldung	914,5	854,2	7,1

Inhalt

- 4 Vorwort des Vorstands

- 6 Konzern-Zwischenlagebericht
 - 6 Rahmenbedingungen
 - 7 Umsatz und Ertragslage – Vergleich drittes Quartal 2010 mit drittem Quartal 2009
 - 8 Segmentbericht drittes Quartal
 - 10 Umsatz und Ertragslage – Vergleich erste neun Monate 2010 mit ersten neun Monaten 2009
 - 12 Segmentbericht erste neun Monate
 - 13 Vermögenslage – Vergleich 30. September 2010 mit 31. Dezember 2009
 - 14 Cashflow
 - 14 Investitionen
 - 14 Beschäftigte
 - 15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 15 Risikobericht
 - 16 Chancen- und Prognosebericht
 - 18 Haftungsausschlussklausel

- 18 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 19 Pfeiderer-Aktie
- 21 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
- 28 Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

die positiven Trends, die wir in der ersten Jahreshälfte in unserer Branche beobachteten, haben sich nicht in allen Regionen fortgesetzt. Unser Umsatz stieg zwar im dritten Quartal um 9,8% gegenüber dem Vorjahresquartal, konnte aber gegenüber dem Vorquartal nicht weiter zulegen und verharrte bei 381,4 Mio. Euro. Die abgesetzten Mengen an Span- und Faserplatten lagen im dritten Quartal konzernweit auf Vorjahresniveau, bei Laminatfußböden hatten wir zum Teil in Nordamerika sogar deutliche Mengeneinbußen zu verkraften. Damit hat sich die Kapazitätsauslastung nicht mehr weiter verbessert. Die notwendigen Preiserhöhungen für unsere Produkte sind nicht in allen Regionen durchsetzbar. Während wir in Ost- und Westeuropa die Preise für unsere Produkte weiter anheben konnten, hatten wir in Nordamerika mit Preisrückgängen zu kämpfen.

In dieser Situation mussten wir weitere Preissteigerungen bei Rohstoffen hinnehmen. Das politisch gewollte und subventionierte Verbrennen von Holz in Biomasseheizkraftwerken hat den Rohstoff Holz inzwischen so knapp werden lassen, dass in diesem Jahr in Deutschland der Verbrauch von Holz erstmals nicht mehr durch heimische Wälder gedeckt werden kann. Anstelle von Öl muss Deutschland nun Holz importieren. Und dies ist aufgrund der hochgesteckten Ziele der Europäischen Union und der daraus abgeleiteten nationalen Aktionspläne zur Steigerung der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien erst der Anfang eines neuen Trends. So sollen zum Beispiel in Deutschland bis zum Jahr 2020 mindestens 18% des Bruttoendenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien stammen, gegenüber 10,1% heute. Holz wird zunehmend anhand seines Heizwertes bezahlt. Auch wir begrüßen zwar die thermische Nutzung von Holz, allerdings sollte dies erst nach einer erschöpfenden stofflichen Nutzung geschehen. Zuerst sollten aus Holz Spanplatten und daraus wiederum Möbel, Einrichtungen und Häuser hergestellt und erst nach einer jahrelangen Nutzung sollte das stofflich verarbeitet Holz verheizt werden. Auf diese Weise würde der Verarbeitungsprozess auch zu einer langfristigen CO₂-Bindung und nicht nur zu einem kurzfristigen Nullsummenspiel führen. Der vielfältig einsetzbare Rohstoff Holz ist viel zu kostbar, um nur verheizt zu werden. Darüber hinaus bergen die Subventionen für das Verbrennen von Holz die Gefahr, nachhaltig wirtschaftende Industriezweige zu belasten und damit Arbeitsplätze zu zerstören.

Regional betrachtet zeigt Osteuropa und da insbesondere Russland die deutlichste Konjunkturerholung in unseren Märkten. In Westeuropa erholt sich die Nachfrage in unseren Kundenbranchen zögerlich, da sie im Gegensatz zur deutschen Wirtschaft im Wesentlichen von der Binnenwirtschaft und nicht vom boomenden Export wie in die Schwellenländer getragen wird. In Nordamerika war das Wachstum des ersten Halbjahres nicht nachhaltig und hat sich im dritten Quartal wieder umgekehrt. Auch wenn es scheint, dass der Immobilienmarkt in den USA einen Boden gefunden hat, so lässt die Erholung dort noch auf sich warten.

Trotz dieser verhaltenen Nachfrageentwicklung und des deutlichen Anstiegs der Rohstoffkosten konnten wir im Berichtsquartal das EBITDA gegenüber dem Vorjahresquartal von 26,5 Mio. Euro auf 28,0 Mio. Euro steigern. Dies haben wir neben Preissteigerungen für unsere Produkte hauptsächlich weitere Kosteneinsparungen zu verdanken.

Einen ersten wichtigen Fortschritt konnten wir beim Abbau unserer Verschuldung erzielen. Insbesondere durch konsequentes Management des Umlaufvermögens, aber auch unterstützt durch Wechselkurseffekte haben wir die Nettoverschuldung gegenüber dem Vorquartalsende um 5,1% auf 914,5 Mio. Euro gesenkt. Auch für das vierte Quartal planen wir Maßnahmen, um die Verschuldung weiter zurückzuführen. Darüber hinaus erwarten wir auch einen signifikanten Betrag aus dem Verkauf einer strategisch nicht mehr notwendigen Produktionsstätte.

Da wir derzeit nicht von einer schnellen und tiefgreifenden Erholung in unseren Märkten in Nordamerika und Westeuropa ausgehen, müssen wir uns in beiden Regionen mit weiterhin unterausgelasteten Kapazitäten auseinandersetzen. In dieser Situation warten wir nicht passiv ab, dass Wettbewerber Kapazitäten aus dem Markt nehmen, sondern wir befinden uns in konkreten Planungen zur Schließung der Standorte Ebersdorf und Nidda. Dies würde zum einen mit schmerzhaften Anpassungsprozessen verbunden sein, zum anderen aber den Grundstein für eine nachhaltige Erholung der Margen in unserem Geschäft legen.

Neumarkt, den 10. November 2010



Hans H. Overdiek

Vorstandsvorsitzender

Konzern-Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Das Wachstum des BIP im Euroraum dürfte sich nach dem starken zweiten Quartal (+1,0%) im dritten Quartal auf etwa +0,4% gegenüber dem Vorquartal abgeschwächt haben. Nachdem die Konjunktur in Deutschland im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal mit 2,2% so stark zugelegt hat wie noch nie seit der Wiedervereinigung, dürfte das BIP im dritten Quartal um rund 0,5% gewachsen sein. Während vom Außenbeitrag (Exporte abzüglich Importe) aufgrund der anziehenden Importe keine wesentlichen Impulse ausgegangen sein dürften, hat sich die Binnennachfrage weiter belebt.

In den USA ist das BIP nach ersten Schätzungen im zweiten Quartal 2010 annualisiert um 2,0% gewachsen, nach revidierten 1,7% im Vorquartal. Gegen Ende 2009 und Anfang 2010 hatten die Konjunkturprogramme und der Lagerzyklus noch stimulierend gewirkt. Diese Impulse haben sich nun jedoch weitgehend abgeschwächt und werden bisher kaum von Unternehmensinvestitionen und vom privaten Konsum ersetzt. Damit hat sich der Aufwärtstrend der US-Wirtschaft zwar fortgesetzt, allerdings deutlich moderater als zur Jahreswende erwartet. Die Neubauaktivitäten im Bereich privater Eigenheime haben sich nach dem Auslaufen von Förderprogrammen zwar von ihrem historischen Tief erholt; sie bewegen sich jedoch weiter auf niedrigem Niveau und lassen in Verbindung mit dem schwachen Verbrauchervertrauen für die nächsten Quartale nur ein verhaltenes Wachstum erwarten.

In Osteuropa hat sich der Konjunkturaufschwung fortgesetzt. Nachdem Russland letztes Jahr noch einen Rückgang des BIP um 7,9% verkraften musste, gehen die Schätzungen nun wieder von einem Wachstum von 3,4% für das laufende Jahr und 4,3% für nächstes Jahr aus. Die weltweit wieder robuste Rohstoffnachfrage treibt damit das Wachstum des Landes. Polen konnte 2009 als einziges europäisches Land eine Rezession vermeiden und dürfte nach Angaben des Internationalen Währungsfonds sein Wachstum in 2010 mit 3,4% und in 2011 mit 3,7% fortsetzen.

Der Geschäftsklimaindex zur Lage der deutschen Holzindustrie hat sich in den letzten Monaten kontinuierlich verbessert. Er erreichte im August 2010 den höchsten Stand in diesem Aufschwung und lag im September nahezu auf dem gleichen Niveau. Der Index für die Erwartungen der nächsten sechs Monate sinkt jedoch schon seit Frühjahr kontinuierlich. Der Subindex für die Lage der Möbelindustrie bessert sich zunehmend und die Erwartungen bleiben hoch. Insbesondere die Nachfrage nach Wohn- und Polstermöbeln verzeichnete eine weitere Belebung, während sie nach Küchenmöbeln rückläufig war. In Nordamerika hat sich die im ersten Halbjahr beobachtete Stabilisierung der Holzwerkstoff-Märkte nicht weiter fortgesetzt. Die Baubeginne in den USA hat sich von ihren Tiefstständen im Frühjahr 2010 nur unwesentlich erholt. Nur Renovierungen scheinen leichte Wachstumsraten zu verzeichnen. Positiv zu vermerken ist, dass die Zahl der unverkauften gebrauchten Immobilien leicht gesunken und der Bestand an unverkauften Neubauten niedrig ist.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich drittes Quartal 2010 mit drittem Quartal 2009

Der **Konzernumsatz** der Pfeiderer AG übertraf im dritten Quartal 2010 mit 381,4 Mio. Euro den Wert des Vorjahresquartals um 9,8%. Wechselkurseffekte waren für rund 6% dieses Anstiegs verantwortlich, der Rest der Umsatzsteigerung entfiel hauptsächlich auf Preise. Während die Volumina beschichteter Platten und Rohspanplatten leicht zunahmen, sank der Absatz von Roh-MDF/HDF und Laminatfußböden. Sowohl die Mengen- als auch die Preisentwicklung verliefen regional recht unterschiedlich. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte im dritten Quartal 70,9% nach 73,2% im Vorjahresquartal.

Trotz der verglichen mit dem dritten Quartal 2009 höheren Umsätze sank das Bruttoergebnis von 80,3 Mio. Euro auf 76,5 Mio. Euro. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Rohstoffpreise – insbesondere bei Holz und Chemikalien (Leim und Vorprodukte) – haben auch die **Bruttomarge** belastet. Sie ging aufgrund der um 2,2 Prozentpunkte gestiegenen Materialkostenquote auf 20,1% zurück (Q3 2009: 23,1%). Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 (58,1%) verringerte sich die Materialkostenquote allerdings auf 56,3%. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von 4,1 Mio. Euro beinhaltete im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (5,0 Mio. Euro), sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Grundstücksanierungen (1,0 Mio. Euro); dem standen Aufwendungen aus Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Werkschließung in Fostoria, Ohio, USA, in Höhe von 2,0 Mio. Euro gegenüber.

Das **EBITDA** stieg im dritten Quartal 2010 auf 28,0 Mio. Euro nach 26,5 Mio. Euro im Vergleichsquarter des Vorjahres. Damit belief sich die EBITDA-Marge im dritten Quartal 2010 auf 7,3% nach 7,6% im Vorjahresquartal. Positive Wechselkurseffekte insbesondere aus dem polnischen Zloty und dem kanadischen Dollar haben 1,5 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen.

Das **EBIT** lag mit -1,0 Mio. Euro besser als im Vorjahresquartal (-3,2 Mio. Euro). Hier wirkte sich unter anderem ein Rückgang der Abschreibungen auf 29,0 Mio. Euro (29,7 Mio. Euro im Vorjahr) aus.

Im **Finanzergebnis** von -27,4 Mio. Euro war im Zinsaufwand die Auflösung abgegrenzter Transaktionskosten für die Neufinanzierung des Konzerns mit rund 1,6 Mio. Euro enthalten. Ferner beinhaltete das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -7,2 Mio. Euro hauptsächlich Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Fremdwährungsdarlehen (-17,8 Mio. Euro) sowie Erträge aus mark-to-market-Bewertungen von Kurs- (10,2 Mio. Euro) und Zinssicherungsinstrumenten (0,3 Mio. Euro).

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** summierte sich aufgrund der oben genannten Faktoren auf -28,3 Mio. Euro nach -14,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal verbuchten wir einen latenten **Steuerertrag**, der zu einem positiven Steuersaldo von 0,4 Mio. Euro beitrug. Nicht fortzuführende Aktivitäten trugen aufgrund von Steuernachzahlungen mit einem Verlust von 0,6 Mio. Euro zum Periodenergebnis von -28,5 Mio. Euro bei, wovon -1,7 Mio. Euro auf Minderheitsgesellschafter entfielen. Ferner werden in der Ergebnisrechnung weiterhin die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 4,7 Mio. Euro ausgewiesen, auch wenn diese derzeit nicht ausgezahlt, sondern in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Auf die Aktionäre der Pfeiderer AG entfiel damit ein Ergebnisanteil von -31,5 Mio. Euro verglichen mit -21,8 Mio. Euro vor einem Jahr.

Hieraus ergibt sich ein **unverwässertes Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie** von - 0,54 Euro nach -0,43 Euro für das Vergleichsquarter des Vorjahres.

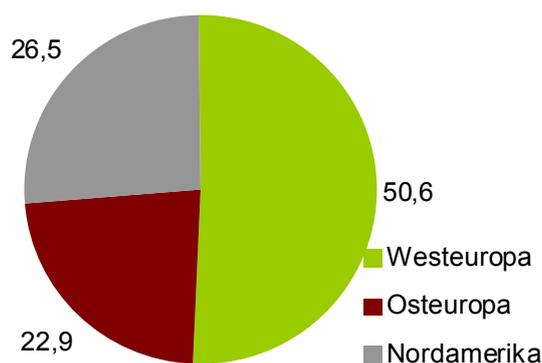
Segmentbericht drittes Quartal

Segmente im Überblick

Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	Q3 10	Q3 09	Q3 10	Q3 09	Q3 10	Q3 09	Q3 10	Q3 09
Umsatz	198,2	189,5	89,6	74,9	103,7	103,5	381,4	347,3
EBIT	2,5	2,4	2,9	0,5	-6,8	0,0	-1,0	-3,2
– Marge in %	1,3	1,3	3,3	0,7	-6,6	0,0	-0,3	-0,9
Investitionen	5,4	3,1	-2,6	1,1	9,6	19,9	12,4	24,3
Beschäftigte	2.711	2.833	1.573	1.593	1.161	1.210	5.445	5.636

* Für die Überleitung der Summe der Regionen zu den Konzernzahlen siehe Segmentberichterstattung.

Prozentuale Umsatzanteile der Segmente
im dritten Quartal 2010



Aufgrund der regional sehr unterschiedlichen Entwicklungen und der Wechselkurseinflüsse verschoben sich die Gewichte der Regionen weiter. Insbesondere Osteuropa hat als Folge der anziehenden Konjunktur deutlich zugelegt und erwirtschaftete im dritten Quartal bereits 22,9% der Umsätze (Q3 2009: 20,4%). Die Region Nordamerika hingegen zeichnet nun – hauptsächlich aufgrund der schwachen US-Konjunktur – nur noch für 26,5% der Umsätze verantwortlich (Q3 2009: 28,1%). Westeuropa hielt seinen Umsatzanteil mit knapp 51% weitgehend konstant.

Westeuropa

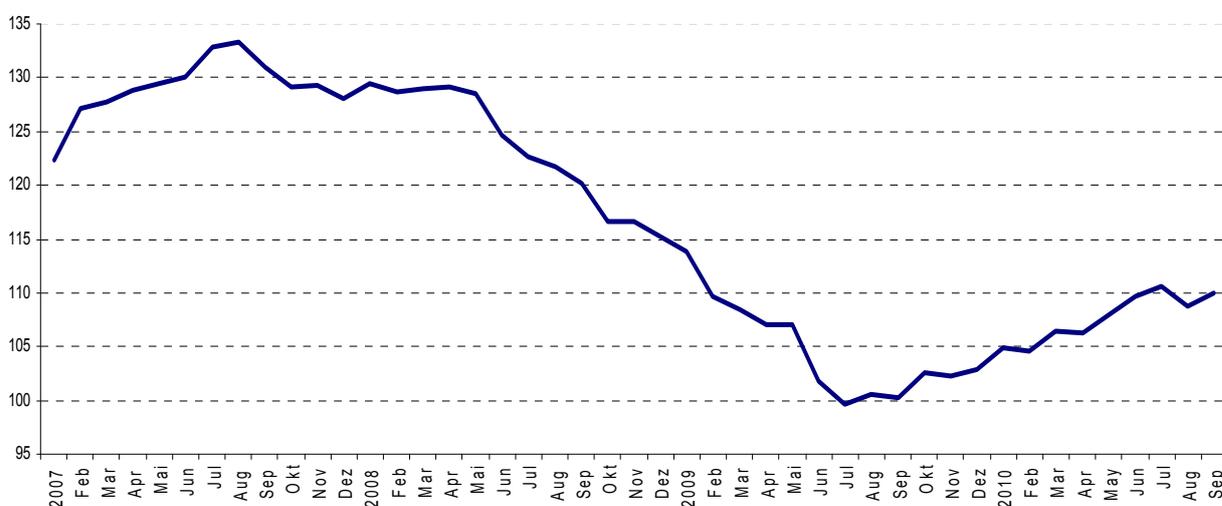
Die Region Westeuropa verzeichnete im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal einen Umsatzanstieg um 4,6% auf 198,2 Mio. Euro. Dieses Wachstum ist ausschließlich auf steigende Preise zurückzuführen (s. Grafik folgende Seite). Zwar stiegen die Mengen für beschichtete Platten und HPL leicht, für Rohspanplatten und Roh-MDF/HDF lagen sie jedoch unter den Vorjahresvolumina, da hier die Preise noch nicht auskömmlich waren und deswegen der Absatz auch nicht forciert wurde. Für alle Produktgruppen verzeichneten wir steigende Preise, am ausgeprägtesten für Rohspanplatten und Roh-MDF/HDF. Insbesondere der Holzfachhandel erfreut sich – getrieben durch Renovierung, Innenausbau und zunehmend auch neue Projekte – einer sehr guten Nachfrage. Davon profitieren insbesondere beschichtete Produkte. Die Nachfrage aus dem baunahen Bereich bleibt jedoch verhalten. In der Möbelindustrie hat sich die Nachfrage nach Wohnmöbeln, insbesondere im Mitnahmesegment, gefestigt. Auch Küchenmöbel konnten zulegen. Die Nachfrage der Büromöbelhersteller hat sich noch nicht merklich erholt.

Bei Laminatfußböden verzeichneten wir in Europa eine weitgehend unveränderte Nachfrage; allerdings drückt die Unterauslastung der Kapazitäten weiterhin auf die Preise. Dies konnte jedoch durch Wechselkurseffekte bei SEK/EUR mehr als kompensiert werden, so dass in Euro betrachtet die Preise leicht stiegen.

Das EBIT der Region Westeuropa blieb mit 2,5 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Der gegenüber dem Vorjahresquartal deutliche Anstieg der Rohstoffkosten konnte durch striktes Kostenmanagement und erhebliche Einsparungen kompensiert werden.

Rohspanpreise Deutschland

Preisindex 2005=100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir mit einem Anstieg um 19,6% auf 89,6 Mio. Euro den deutlichsten regionalen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal. Von diesem Zuwachs entfielen 5,5 Mio. Euro auf Wechselkurseffekte. Aber auch die Mengen konnten bei unbeschichteten Produktgruppen deutlich gesteigert werden, wohingegen die Volumina beschichteter Platten stagnierten. Als besonders erfolgreich erwiesen sich die neu eingeführten Multifunktionsplatten, die im konstruktiven Bereich ein kostengünstiges Substitut für OSB-Platten darstellen. In Osteuropa hat sich der russische Markt am besten von den Folgen der Finanzkrise erholt und weist die höchsten Zuwachsraten auf. In Polen profitiert insbesondere der Export von Möbeln von der Konjunkturerholung in Westeuropa.

Das EBIT erreichte 2,9 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro vor einem Jahr. Der Volumenzuwachs und der Preisanstieg konnten die signifikanten Rohstoffkostensteigerungen kompensieren, auch wenn das Quartal durch die routinemäßigen Wartungsarbeiten im Sommer belastet war.

Nordamerika

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten konnte der Umsatz im dritten Quartal mit 103,7 Mio. Euro nur durch Wechselkurseffekte von 13,5 Mio. Euro gehalten werden. Der Volumenanstieg bei Platten wurde von Volumenrückgängen bei Laminatfußböden und einem Preisniveau, das bei allen

Produkten noch unter Vorjahr lag, vollständig kompensiert. Unser Volumenanstieg im dritten Quartal bei Platten von knapp 5% übertraf das Marktwachstum, das laut Composite Panel Association gegenüber dem Vorjahr bei Spanplatten weitgehend stagnierte und bei MDF um 8,9% sank. Dadurch verbesserte sich unser Marktanteil in Nordamerika von 16,3% in Q3 2009 auf 17,4% in Q3 2010. Hierbei profitierten wir von unserer starken Präsenz im kanadischen Markt, der sich weitaus robuster zeigt als der US-Markt. Insbesondere bei Rohspanplatten konnten wir deutlich zulegen, aber auch der Absatz beschichteter Platten wuchs. Gegenüber dem zweiten Quartal 2010 verzeichnete der Markt jedoch einen Volumenrückgang, der stärker ausgeprägt war als saisonal üblich. Während die Nachfrage nach Mitnahmemöbeln gut war, hat sich der Büromöbelmarkt noch nicht erholt. Aus dem Innenausbau und dem Fachhandel verzeichneten wir in Kanada eine hohe Nachfrage, während der US-Markt in diesem Segment noch sehr schwach blieb. Aufgrund der Stärke des kanadischen Dollar beginnt sich die Nachfrage unserer Kunden in Kanada, die weitgehend vom Export in die USA leben, abzukühlen.

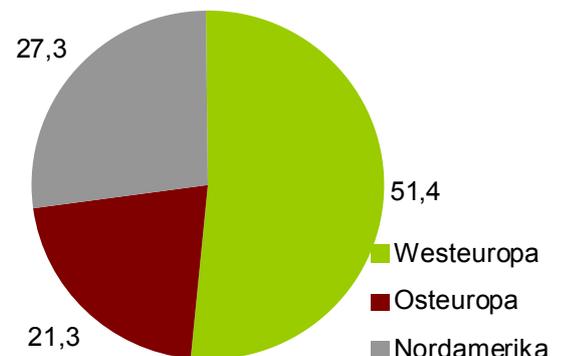
Bei Laminatfußböden verzeichneten wir sowohl Mengen- als auch Preisrückgänge, wobei der gesunkene Durchschnittspreis auf eine weitere Verschiebung im Produktmix hin zu preisgünstigen Einstiegsprodukten zurückzuführen ist. Die unbefriedigende Entwicklung bei Laminatfußböden erklärt sich aus der anhaltend schwierigen Situation am US-Immobilienmarkt, der weiterhin keine Anzeichen einer Belebung zeigt. Ferner hat sich die Wettbewerbssituation aufgrund von Importen aus Europa verschärft. Insgesamt blieben die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen und die Erholung des US-Immobilienmarkts im Besonderen hinter den Erwartungen der Experten zurück. Dies wird die Erholung unserer Märkte in dieser Region weiter hinauszögern und die Preise unter Druck halten.

Das EBIT erreichte im dritten Quartal 2010 insgesamt -6,8 Mio. Euro nach 0,0 Mio. Euro im Vorjahr. Im dritten Quartal wurde der Standort Fostoria, Ohio, USA, unserer US-Tochter Uniboard geschlossen. Die Produktion dieses Werks wurde schrittweise in andere Werke des Produktionsverbunds von Uniboard verlagert. Die Schließung des Werks in Fostoria ermöglicht es Uniboard, erhebliche Kostenvorteile zu realisieren sowie eine verbesserte Effizienz zu erzielen. Inzwischen fährt die Produktion in dem MDF-Werk in Moncure weiter hoch.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich erste neun Monate 2010 mit ersten neun Monaten 2009

Der **Konzernumsatz** der Pfeleiderer AG übertraf in den ersten neun Monaten 2010 mit 1.118,4 Mio. Euro den Wert der Vorjahresperiode um 7,6%. Auf Wechselkurseffekte entfielen 57,6 Mio. Euro des Anstiegs. Mit Ausnahme von Laminatfußböden wuchsen die abgesetzten Mengen aller Produktgruppen, am stärksten die für beschichtete Platten. Sowohl die Mengen- als auch die Preisentwicklung verliefen regional recht unterschiedlich. Der Auslandsanteil am Umsatz erreichte in den ersten

Prozentuale Umsatzanteile der Segmente
Neun Monate 2010



neun Monaten 71,5% nach 72,1% in der Vorjahresperiode.

Aufgrund der um 16,2% gestiegenen Materialkosten erreichte die Materialkostenquote 56,6% nach 52,4% in der Vorjahresperiode. Der Anstieg der Rohstoffkosten konnte damit nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Dies führte zu einem Rückgang des Bruttoergebnisses von 262,0 Mio. Euro auf 234,3 Mio. Euro. Die Bruttomarge sank dadurch auf 21,0% (M9 2009: 25,2%). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von 10,4 Mio. Euro beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung diverser Rückstellungen (6,6 Mio. Euro), aus Versicherungsentschädigungen (3,2 Mio. Euro), aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (2,4 Mio. Euro) und aus dem Verkauf von Anlagevermögen (2,0 Mio. Euro); dem standen Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Schließungskosten (-4,1 Mio. Euro), aus Forderungsausfällen und Wertberichtigungen auf Forderungen (-2,0 Mio. Euro) sowie aus saldierten Wechselkursgewinnen und -verlusten (-1,4 Mio. Euro) gegenüber.

Das **EBITDA** sank in den ersten neun Monaten 2010 auf 81,7 Mio. Euro nach 105,5 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Damit lag die EBITDA-Marge in der Berichtsperiode bei 7,3% nach 10,2% vor einem Jahr. Positive Wechselkurseffekte insbesondere aus dem kanadischen Dollar und dem polnischen Zloty haben 5,5 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen.

Das **EBIT** lag mit -7,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (+19,4 Mio. Euro). Hier wirkten sich Abschreibungen in Höhe von 89,2 Mio. Euro aus (86,2 Mio. Euro im Vorjahr).

Im **Finanzergebnis** von -41,8 Mio. Euro (Vorjahr -37,1 Mio. Euro) waren im Zinsaufwand mit 7,7 Mio. Euro die Auflösung abgegrenzter Transaktionskosten für die Neufinanzierung des Konzerns enthalten. Ferner beinhaltete das sonstige Finanzergebnis in Höhe von 17,6 Mio. Euro hauptsächlich Erträge aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Fremdwährungsdarlehen (12,0 Mio. Euro) sowie aus mark-to-market-Bewertungen von Kurssicherungsinstrumenten (4,3 Mio. Euro).

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** summierte sich auf -49,3 Mio. Euro nach -17,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In der Berichtsperiode verbuchten wir einen latenten **Steuerertrag**, der zu einem positiven Steuersaldo von 3,6 Mio. Euro führte. Nicht fortzuführende Aktivitäten trugen aufgrund von Steuernachzahlungen mit einem Verlust von 1,6 Mio. Euro zum Periodenergebnis von -47,3 Mio. Euro bei. Davon entfallen Verlustanteile von 2,6 Mio. Euro auf Minderheitsgesellschaften. Ferner werden in der Ergebnisrechnung weiterhin die Ansprüche der Hybridkapitalgeber in Höhe von 13,8 Mio. Euro ausgewiesen, auch wenn diese derzeit nicht ausgezahlt, sondern in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Auf die Aktionäre der Pfeleiderer AG entfiel damit ein Ergebnisanteil von -58,5 Mio. Euro verglichen mit -24,6 Mio. Euro vor einem Jahr.

Daraus ergibt sich ein **unverwässertes Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie** von -0,99 Euro nach -0,47 Euro für die Vergleichsperiode des Vorjahres.

Segmentbericht erste neun Monate

Segmente im Überblick

Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	9M 10	9M 09	9M 10	9M 09	9M 10	9M 09	9M 10	9M 09
Umsatz	593,9	558,8	243,9	199,8	316,2	314,9	1.118,4	1.039,7
EBIT	11,6	14,1	2,9	2,5	-10,3	8,9	-7,5	19,4
– Marge in %	2,0	2,5	1,2	1,3	-3,3	2,8	-0,7	1,9
Investitionen	14,4	14,3	4,7	18,4	38,9	52,7	58,1	86,1
Beschäftigte	2.711	2.833	1.573	1.593	1.161	1.210	5.445	5.636

* Für die Überleitung der Summe der Regionen zu den Konzernzahlen siehe Segmentberichterstattung.

Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber der Vorjahresperiode einen Umsatzanstieg um 6,3% auf 593,9 Mio. Euro. Über die Hälfte des Wachstums ist auf steigende Preise und in kleinerem Umfang auf höhere Absatzmengen zurückzuführen. So stiegen insbesondere die Mengen beschichteter Platten und HPL, wohingegen die der Rohspanplatten noch unter dem Vorjahr lagen. Während die Preise für beschichtete Platten und HPL im Durchschnitt der Periode auf Vorjahresniveau lagen, verzeichneten Rohspanplatten zum Teil deutliche Preiszuwächse. In den Abnehmerindustrien ist die Nachfrage aus dem Handelsgeschäft, dem Innenausbau und der Renovierung sehr gut. Aber auch der Konstruktivbau erfreut sich einer Marktbelebung zum Teil als Folge des Konjunkturpakets der deutschen Bundesregierung. In der Möbelindustrie hat sich die Nachfrage nach Wohnmöbeln im Mitnahmesegment wieder gefestigt, auch Küchenmöbel verzeichneten wieder Wachstum. Die Nachfrage der Büromöbelhersteller hat sich nach wie vor noch nicht signifikant erholt. Bei Laminatfußböden verzeichneten wir in Europa in den ersten neun Monaten 2010 noch leichte Mengenrückgänge. Die Unterauslastung der Kapazitäten drückt weiterhin auf die Preise. Dies konnte jedoch durch Wechselkurseffekte bei SEK/EUR mehr als kompensiert werden, so dass in Euro betrachtet die Preise leicht stiegen.

Das EBIT der Region Westeuropa lag mit 11,6 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (14,1 Mio. Euro). Die gegenüber der Vorjahresperiode deutlich gestiegenen Rohstoffkosten, insbesondere bei Holz, konnten durch striktes Kostenmanagement und erhebliche Einsparungen noch nicht vollständig kompensiert werden. Für das vierte Quartal 2010 wird nun auch mit deutlich steigenden Kosten für Leim und sonstige Chemikalien gerechnet. Weitere Preiserhöhungen für alle unsere Produkte sind für das vierte Quartal angekündigt und in Teilen schon umgesetzt.

Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einem Anstieg um 22,1% auf 243,9 Mio. Euro den deutlichsten Umsatzzuwachs. Von diesem Zuwachs entfielen 20,7 Mio. Euro auf Wechselkurseffekte. Die Mengen konnten über alle Produktgruppen hinweg gesteigert werden, am deutlichsten bei unbeschichteten Produkten. Als besonders erfolgreich erwiesen sich die neu eingeführten Multifunktionsplatten, die im konstruktiven Bereich ein kostengünstiges Substitut für OSB-Platten darstellen. In Osteuropa hat sich der russische Markt am besten von den Folgen der Finanzkrise erholt und weist die höchsten Zuwachsraten auf. In Polen profitiert insbesondere der Export von Möbeln von der Konjunkturerholung in Westeuropa.

Das EBIT lag bei 2,9 Mio. Euro nach 2,5 Mio. Euro vor einem Jahr. Über Volumenzuwachs, Kosteneinsparungen und Preisanhebungen konnten die Rohstoffkostensteigerungen kompensiert werden.

Nordamerika

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten haben wir den Umsatz in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr um 0,5% auf 316,2 Mio. Euro gesteigert. Wechselkurseffekte haben mit 30,9 Mio. Euro zum Wachstum beigetragen, wohingegen insbesondere der Preisverfall für Platten und Laminatfußböden die Umsatzentwicklung belastete. Die Wachstumsdynamik des ersten Halbjahres hat im dritten Quartal 2010 nachgelassen, was zu Preisrückgängen führte. Der Volumenzuwachs im dritten Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal war stärker ausgeprägt als saisonal üblich. Nach Angaben der Composite Panel Association stieg das Spanplattenvolumen in Nordamerika in den ersten neun Monaten um 5,3% gegenüber der Vorjahresperiode, wobei der kanadische Markt deutlich stärker wuchs als der US-Markt. Der MDF-Absatz dagegen stagnierte in Nordamerika. Die Pfeleiderer-Tochter Uniboard konnte in diesem Zeitraum bei beschichteten und unbeschichteten Spanplatten einen Volumenanstieg von 11,8% verzeichnen. Während die Nachfrage nach Mitnahmemöbeln gut war, hat sich der Büromöbelmarkt noch nicht erholt. Aus dem Innenausbau und dem Fachhandel verzeichneten wir in Kanada eine hohe Nachfrage, während der US-Markt in diesem Segment noch sehr schwach blieb.

Bei Laminatfußböden verzeichneten wir sowohl deutliche Mengen- als auch Preisrückgänge, wobei der gesunkene Durchschnittspreis auf eine weitere Verschiebung im Produktmix hin zu preisgünstigen Einstiegsprodukten zurückzuführen ist. Auch zunehmende Importe aus Europa haben die Preise unter Druck gesetzt. Die unbefriedigende Entwicklung bei Laminatfußböden ist auf eine deutliche Bestandsreduzierung in den Baumärkten zurückzuführen, die ihre Lagerhaltung an die schwächer als erwartet ausgefallene Nachfragebelegung anpassen. Insgesamt blieben die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen und die Erholung des Immobilienmarkts im Besonderen hinter den Erwartungen zurück.

Das EBIT belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf einen Verlust von 10,3 Mio. Euro nach einem Plus von 8,9 Mio. Euro im Vorjahr. Zur Verbesserung der Kostenposition haben wir zum Quartalsende das US-Beschichtungswerk in Fostoria geschlossen und die Produktionskapazitäten auf bestehende Werke aufgeteilt. Für das vierte Quartal 2010 erwarten wir keine positiven Nachfrageimpulse.

Vermögenslage – Vergleich 30. September 2010 mit 31. Dezember 2009

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2009 um 1,9% auf 2.008,9 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren auf der **Aktivseite** hauptsächlich die langfristigen Vermögenswerte. Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte einen Anstieg um 11,9% auf 198,0 Mio. Euro, da das Geschäft in den letzten Wochen eines Geschäftsjahres saisonal bedingt immer sehr schwach verläuft. Im Vergleich hierzu ist das dritte Quartal saisonbedingt umsatzstark. Die Zunahme der Forderungen ist zu einem guten Teil diesem saisonalen Effekt zuzuschreiben. Auch die Vorräte verzeichneten einen Anstieg um 16,5% auf 193,9 Mio. Euro als Folge des höheren Geschäftsvolumens als auch von höheren Rohstoffpreisen. Bilanzverkürzend wirkte der Rückgang der Zahlungsmittel um 47,2 Mio. Euro auf 12,1 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 2,1% auf 1.581,5 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund von positiven Umrechnungseffekten als Folge von Wechselkursänderungen.

Nach dem Abschluss der Finanzierungsverhandlungen im Laufe des ersten Quartals 2010 hat sich die Fristenstruktur der **Passivseite** wieder normalisiert. Da Kreditverträge an Finanzkennzahlen (Covenants) gekoppelt sind, von denen am 30. Juni 2009 eine verletzt war, waren die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bis zur Vereinbarung neuer langfristiger Kredite als kurzfristig ausgewiesen. Hauptsächlich als Folge der neuen Kreditvereinbarungen gingen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 603,4 Mio. Euro zurück, während die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 615,5 Mio. Euro zunahmen. Das Eigenkapital stieg um 17,0 Mio. Euro auf 648,7 Mio. Euro. Während die Ergebnisentwicklung das Eigenkapital mit 47,3 Mio. Euro belastete, flossen der Gesellschaft durch die 10%ige Kapitalerhöhung und den Verkauf eigener Anteile 52,4 Mio. Euro zu. Durch den Verkauf der von der Gesellschaft gehaltenen Hybridanteile erhöhte sich das Eigenkapital um weitere 4,5 Mio. Euro. Die Fremdwährungsumrechnung trug 18,1 Mio. Euro zum Anstieg des Eigenkapitals bei. Als Folge verbesserte sich die Eigenkapitalquote von insgesamt 32,0% auf 32,3%.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns stieg gegenüber dem Jahresende um 60,3 Mio. Euro auf 914,5 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte zum einen aus dem negativen Periodenergebnis (-47,3 Mio. Euro), dem Anstieg der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte (21,0 Mio. Euro), dem Anstieg der Vorräte wegen Preis- und Mengensteigerungen (27,5 Mio. Euro) sowie den Währungseffekten aus der Umrechnung von Fremdwährungsfinanzverbindlichkeiten (18,6 Mio. Euro). Positiv wirkten zum anderen die Kapitalerhöhung und der Verkauf eigener Anteile mit 52,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorquartal konnte jedoch bereits ein Schuldenabbau um 48,9 Mio. Euro erreicht werden. Dafür waren hauptsächlich ein effizienteres Management des Umlaufvermögens sowie Wechselkurseffekte (27,5 Mio. Euro) verantwortlich. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) stieg von 135,2% zum Jahresende 2009 auf 141,0% am Ende des dritten Quartals 2010.

Cashflow

In den ersten drei Quartalen 2010 verzeichnete die Gesellschaft aus laufender Geschäftstätigkeit einen Zufluss von 56,3 Mio. Euro, verglichen mit einem Abfluss von 26,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Zufluss ist hauptsächlich auf das Perioden-EBITDA von 81,7 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen der Aufbau der Vorräte und Forderungen.

Investitionen

Die Investitionen inklusive geleisteter Anzahlungen sanken in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um 32,5% auf 58,1 Mio. Euro. Davon entfielen 14,4 Mio. Euro auf die Region Westeuropa. In Nordamerika wurden 38,9 Mio. Euro investiert, wovon der überwiegende Teil die Fertigstellung des MDF-Werks in Moncure betraf. In Osteuropa wurden 4,7 Mio. Euro investiert.

Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank gegenüber dem Ende der Vorjahresperiode um 3,4% auf 5.445. Während in Osteuropa die Zahl der Beschäftigten mit 1.573 als Folge der Geschäftsbelegung nahezu auf Vorjahresniveau lag, ergab sich in Nordamerika als Folge von Kostensenkungsmaßnahmen ein Abbau um 4,0% auf 1.161 Mitarbeiter. In Westeuropa und der Zentrale nahm die Belegschaft im Zuge von Sparmaßnahmen um 4,3% auf 2.711 ab. Gegenüber dem Jahresendstand 2009 sank die Konzernbelegschaft geringfügig um 2,6%.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. Oktober 2010 hat die Gesellschaft beschlossen, das Spanplattenwerk in Gschwend endgültig zu schließen. Dies ist mit einer einmaligen Ergebnisbelastung von gut 9 Mio. Euro verbunden, die im vierten Quartal erfasst wird.

Risikobericht

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, in Übereinstimmung mit geltenden Anforderungen der Corporate Governance und Best Practice ein effektives internes Kontroll („IC“)- und Risikomanagement („RM“)-System zu etablieren und umzusetzen.

Wie auch andere Unternehmen ist Pfeleiderer einer Vielzahl von Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmerischen Aktivitäten stehen, ausgesetzt. Um solchen Unwägbarkeiten aktiv zu begegnen und den ständigen Veränderungen der auf den Pfeleiderer-Konzern einwirkenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften verschiedener Rechtsordnungen gerecht zu werden, hat die Pfeleiderer AG konzernweit einheitliche IC-, RM- und interne Revisionssysteme etabliert. Diese Instrumente werden ständig weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Im Rahmen der bestehenden Prozesse werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftsbereiche und des Gesamtkonzerns maßgeblich beeinflussen könnten.

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeleiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Lagebericht des Konzerngeschäftsberichts 2009 ausführlich beschrieben. Das Dokument kann auf der Website der Pfeleiderer AG (www.pfleiderer.com) unter der Rubrik „Investor Relations/Berichte und Präsentationen“ eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Im Rahmen einer kartellrechtlichen Untersuchung war es am 4. März 2009 bei der Pfeleiderer AG, bei einigen ihrer Tochterunternehmen sowie bei Wettbewerbern in der Holzwerkstoff-Branche zu Durchsuchungen von Büroräumen gekommen. Bereits in den Finanzberichten Q1/2010 und Q2/2010 und in einer Ad-hoc-Meldung vom 10. März 2010 hat die Pfeleiderer AG in diesem Zusammenhang den Eingang von Beschuldigungs- und Anhörungsschreiben des Bundeskartellamts mitgeteilt, die von ihr beantwortet wurden. Wegen des schwebenden Verfahrens kann das Unternehmen hierzu derzeit keine weiteren Angaben machen.

Wie bereits in den Finanzberichten zum ersten und zweiten Quartal 2010 mitgeteilt, hat sich Pfeleiderer nach erfolgreichen Verhandlungen im Januar 2010 mit den Banken auf neue Kreditbedingungen für eine Finanzierung von rund 800 Mio. Euro geeinigt. Diese neuen Konditionen gelten bis Ende 2013. Daneben hat die polnische Konzerntochter am 16. März 2010 eine Einigung mit ihren Banken über weitere Kredite in Höhe von rund 180 Mio. Euro erzielt. Dabei wurden ebenfalls marktübliche Finanzkennzahlen („Financial Covenants“) vereinbart, die während der Laufzeit eingehalten werden müssen.

Die Einhaltung dieser Kennzahlen wird kontinuierlich überwacht und – sofern möglich – mit geeigneten Maßnahmen gesteuert. Da sich jedoch die Folgen der globalen Krise und der weitere Verlauf des Wirtschaftswachstums nicht abschließend bewerten lassen, ist die Einhaltung unserer Planzahlen mit Un-

wägbarkeiten verbunden. Eine signifikante Planabweichung bei einer oder mehreren Kennzahlen kann zu einer Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants führen.

Wie bereits in einer Pressemitteilung vom 11. Oktober 2010 mitgeteilt, ist kurzfristig keine tiefgreifende Erholung des Rohspanmarkts zu erwarten. Angesichts der Überkapazitäten in Westeuropa ist daher eine Anpassung des Produktionsangebots zwingend erforderlich. Pfeleiderer beschäftigt sich derzeit aktiv mit Planungen, die zur Schließung weiterer Produktionskapazitäten in Deutschland an den Standorten Ebersdorf und Nidda führen könnten. Darüber hinaus drücken stark gestiegene Rohstoffkosten, die teilweise nur zeitlich verzögert an die Kunden weitergegeben werden können, auf die Margen. Außerdem hat sich die konjunkturelle Lage in Nordamerika nicht unseren Erwartungen entsprechend entwickelt. Zurzeit prüfen wir daher verschiedene Optionen der Restrukturierung. Diese könnten im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung zu Abschreibungen und Restrukturierungsaufwendungen führen. Vor diesem Hintergrund schließen wir nicht aus, dass wir, sollte sich die Marktlage nicht nachhaltig bessern, die mit den Banken vereinbarten Kennzahlen in der Zukunft nicht einhalten können und erneut in Verhandlungen eintreten müssen. Dies würde zu einer Verteuerung oder gar Fälligkeit von Kreditlinien führen. Im Extremfall könnte sich dies als bestandsgefährdend erweisen. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir auch in diesem Fall wie zuvor eine Fortsetzung der Finanzierung mit den Banken vereinbaren können.

Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen hat sich über die bereits oben beschriebenen Risiken im dritten Quartal 2010 an der im Finanzbericht für das 1. Halbjahr 2010 dargestellten Risikosituation nichts Wesentliches geändert.

Chancen- und Prognosebericht

Pfeleiderer erwartet sowohl in Westeuropa als auch in Nordamerika eine fortschreitende Marktkonsolidierung und geht von einem weiteren Abbau von Produktionskapazitäten aus. Daraus sollten sich für uns Chancen ergeben, unsere Absatzpreise anzuheben und steigende Rohstoffkosten weiterzugeben.

Die Folgen der Finanzmarktkrise werden sowohl 2010 als auch 2011 das Wachstum in unseren Absatzmärkten beeinflussen. Die Entschuldung der Banken und Unternehmen wird 2011 anhalten und einige Staaten werden ihre Neuverschuldung zurückfahren. Damit wird das Wachstum gedämpft und unter dem eigentlich vorhandenen Potenzial bleiben. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Jahr 2011 eine regional differenzierte Nachfrageentwicklung.

In Osteuropa sollte die Nachfrage weiter anziehen und die Auslastung unserer Kapazitäten weiterhin gut bleiben. Ein Risikofaktor ist dabei die Wechselkursentwicklung des polnischen Złoty gegenüber dem Euro. Da unsere polnischen Kunden einen Großteil ihrer Produktion nach Westeuropa exportieren, wäre ein stärker werdender Złoty von Nachteil. In Westeuropa erwarten wir nur ein geringes Mengenwachstum, das allerdings durch Preissteigerungen als Folge von Konsolidierungen gestützt werden könnte. In Nordamerika signalisieren einige Indikatoren aus dem Immobilienmarkt eine Stabilisierung der Neubauaktivitäten auf niedrigem Niveau. Aufgrund des hohen Überhangs an unverkauften Häusern ist jedoch kurzfristig nicht mit einem signifikanten Wachstum zu rechnen. Die hohe Arbeitslosigkeit in den USA bremst die Ausgabebereitschaft der amerikanischen Verbraucher und führt insbesondere bei Laminatfußböden zu einem intensiven Preiswettbewerb. Langfristig ist in Nordamerika

eine zunehmende Substitution von Vollholz- bzw. Sperrholzmöbeln durch günstigere Spanplattenmöbel zu erwarten. Unser Geschäft in Nordamerika wird aufgrund des Hochfahrens der MDF-Fertigung in Moncure im Jahr 2011 einen zusätzlichen Umsatzschub erfahren.

Insgesamt wird der Umsatz 2010 gegenüber dem Vorjahr wachsen, wohingegen die Ertragslage noch unbefriedigend bleibt. Für 2010 erwarten wir trotz zusätzlicher Kostensenkungsmaßnahmen (allein im administrativen Bereich von bis zu 30 Mio. Euro) nicht zuletzt auch als Folge der höheren Zinsbelastung einen weiteren Verlust. Wir gehen davon aus, dass damit für das Geschäftsjahr 2010 wiederum keine Dividendenzahlung möglich sein wird. Auch das Jahr 2011 wird für Pfeiderer noch ein schwieriges Jahr werden, da nicht mit signifikant sinkenden Rohstoffkosten zu rechnen ist, die Überkapazitäten den Markt noch belasten und die Preise nur allmählich angehoben werden können. Wir gehen lediglich von einem verhaltenen Wachstum auf unseren Märkten, mit der Ausnahme Osteuropa, aus.

Für die Jahre 2010 und 2011 planen wir keine Investitionen in Kapazitätserweiterungen mit der Ausnahme der Fertigstellung des russischen MDF-Werkes, sondern lediglich in den Erhalt bestehender Anlagen sowie für Rationalisierung. Diese Investitionen dürften sich auf deutlich unter 100 Mio. Euro pro Jahr belaufen.

Die Investitionen der vergangenen drei Jahre werden uns für die Zukunft Wachstumsmöglichkeiten eröffnen, da wir nun über effizientere Produktionskapazitäten verfügen als im besonders erfolgreichen Geschäftsjahr 2007. Gegenüber damals stehen uns nun auch die Kapazitäten des MDF-Werks in Grajewo/Polen, des Spanplatten- und des MDF-Werks in Moncure/USA sowie die zusätzlichen Beschichtungskapazitäten in Novgorod/Russland und Val d'Or/Kanada zur Verfügung – und zu einem späteren Zeitpunkt eventuell auch das neue MDF-Werk in Novgorod.

Der Pfeiderer-Konzern wird sein Augenmerk in den nächsten Jahren auf den Schuldenabbau, das Cash-Management und die Zurückgewinnung der alten Ertragskraft richten.

Haftungsausschlussklausel

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeiderer liegen und daher von Pfeiderer nicht präzise eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Neumarkt, den 10. November 2010



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neumarkt, den 10. November 2010



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski

Pfleiderer-Aktie

Seit Oktober 2009 hat sich unsere Aktie von den Erholungstendenzen der europäischen Börsen abgekoppelt und notiert nun wieder auf einem Niveau wie im Krisenjahr 2009. Nur zum Jahresbeginn 2010 konnte unsere Aktie vorübergehend von der positiven Börsenstimmung und der Nachricht vom Abschluss der Finanzierungsverhandlungen profitieren. Danach geriet die Aktie unter Druck, da die Aktionäre als Folge der gestiegenen Rohstoffpreise sowie anhaltender Überkapazitäten in unserer Industrie keine schnelle Margenverbesserung erwarten. Außerdem entsprach die weiterhin hohe Verschuldung des Konzerns nicht dem Risikoprofil einiger Anleger. Gegenüber dem Jahresende 2009 verlor die Aktie bis zum Quartalsende am 30. September 2010 rund 37,0% an Wert, verglichen mit einer Performance des MDAX von +16,8%, des SDAX von +23,1% und des DAX von +4,6%.

Ferner wurde der Kurs unserer Aktie durch ihren Wechsel aus dem MDAX in den SDAX belastet. Jüngste Börsengänge haben neue Kandidaten für den Aufstieg in den MDAX entstehen lassen. Die relative Underperformance hat unsere Aktie in der Rangfolge des MDAX/SDAX beim Kriterium Marktkapitalisierung von Platz 61 am Jahresende 2009 auf Platz 78 zum Ende des dritten Quartals 2010 abrutschen lassen. Beim Kriterium Liquidität verbesserte sich unsere Position hingegen von Rang 50 auf Rang 47. Das Handelsvolumen unserer Aktie lag in den ersten neun Monaten 2010 bei durchschnittlich 355.605 gehandelten Aktien pro Tag, verglichen mit 182.760 im Jahresdurchschnitt 2009.

Kennzahlen

		9M 2010	2009
Aktienkurs			
Tiefstkurs	Euro	3,87	2,44
Höchstkurs	Euro	5,34	8,26
Quartals- /Jahresschlusskurs	Euro	3,87	6,14
Aktienanzahl zum 30.09. und 31.12.	Stück	58.658.700	53.326.100
Marktkapitalisierung zum 30.09. und 31.12.	Mio. Euro	227	327
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Aktivitäten)	Euro	-0,99	-1,42
Durchschnittlicher täglicher Umsatz ¹⁾	Stück	355.605	182.760
Wertpapierkennnummer		676474	
ISIN		DE0006764749	
Reuters-Symbol		PFDGn.DE	
Bloomberg-Symbol		PFD4 GY	
Börsenplätze		Xetra, Frankfurt am Main, regionale Börsen	
Freefloat am 30.09.2010	%	70,7	
Zulassungssegment		Prime Standard	

¹⁾ pro Tag auf Xetra

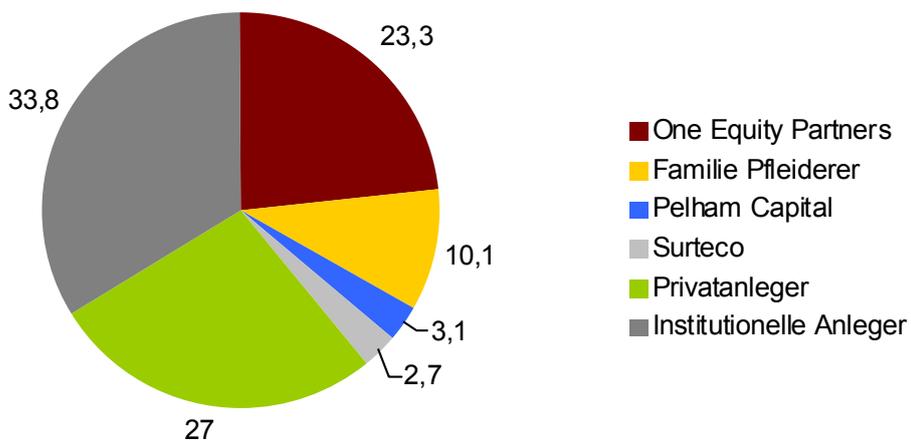
PFLEIDERER-AKTIE, SDAX UND MDAX INDIZIERT
 1. Januar 2009 – 15. Oktober 2010

AKTIENKURS IN EURO



Aktionärsstruktur nach Gruppen

In Prozent



Stand: September 2010

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September 2010

Tsd. Euro	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009	01.07.- 30.09.2010	01.07.- 30.09.2009
Umsatzerlöse	1.118.366	1.039.689	381.394	347.263
Umsatzkosten	-884.027	-777.646	-304.872	-266.958
Bruttoergebnis vom Umsatz	234.339	262.043	76.522	80.305
Vertriebskosten	-161.705	-149.439	-51.941	-49.012
Verwaltungskosten	-88.174	-89.994	-28.615	-30.427
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.307	-2.089	-1.018	-1.101
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	10.350	-1.166	4.079	-2.980
Betriebsergebnis	-7.497	19.355	-973	-3.215
Zinsertrag	200	1.143	65	356
Zinsaufwand	-59.603	-36.196	-20.259	-13.199
Sonstiges Finanzergebnis	17.564	-2.072	-7.181	1.999
Finanzergebnis	-41.839	-37.125	-27.375	-10.844
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	-49.336	-17.770	-28.348	-14.059
Ertragsteuern	3.557	4.391	437	-3.529
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	-45.779	-13.379	-27.911	-17.588
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-1.546	-133	-542	0
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	-23	-414	-23	0
Periodenergebnis	-47.348	-13.927	-28.476	-17.588
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-2.618	-3.109	-1.668	-422
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	13.802	13.802	4.651	4.651
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG	-58.532	-24.621	-31.459	-21.817
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-1,01	-0,49	-0,54	-0,43
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-1,01	-0,49	-0,54	-0,43
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach				
Minderheitsanteilen je Aktie	-0,99	-0,48	-0,54	-0,42
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	-0,02	-0,01	0,00	0,01
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	57.791.056	50.682.642	57.791.056	50.682.642

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. Euro	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009	01.07.- 30.09.2010	01.07.- 30.09.2009
Periodenergebnis	-47.348	-13.927	-28.476	-17.588
Unterschied aus der Währungsumrechnung	18.051	-1.183	-10.594	8.991
Derivative Finanzinstrumente	1.261	1.325	256	1.596
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	19.312	142	-10.338	10.587
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-28.036	-13.785	-38.814	-7.001
davon entfallen auf				
Minderheitsanteile	-363	-6.303	-3.550	1.307
Hybridkapitalgeber	13.802	13.802	4.651	4.651
Aktionäre der Pfeiderer AG	-41.475	-21.284	-39.915	-12.959
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-28.036	-13.785	-38.814	-7.001

Konzern-Bilanz (IFRS) zum 30. September 2010

Aktiva

Tsd. Euro	30.09.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.141	59.292
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	198.007	177.011
Vorräte, netto	193.916	166.386
Ertragsteuerforderungen	2.035	2.460
Übrige Vermögenswerte	12.532	5.806
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	8.742	11.602
Kurzfristige Vermögenswerte	427.373	422.557
Sachanlagevermögen, netto	883.517	866.084
Immaterielle Vermögenswerte, netto	552.406	535.173
Finanzanlagen	5.084	4.888
Latente Steuern	121.877	128.862
Sonstige Vermögenswerte	18.603	13.652
Langfristige Vermögenswerte	1.581.487	1.548.659
Aktiva, gesamt	2.008.860	1.971.216

Passiva

Tsd. Euro	30.09.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	269.276	234.834
Finanzverbindlichkeiten	196.808	800.202
Sonstige Rückstellungen	26.254	46.880
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.367	8.604
Übrige Schulden	720	468
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	10.331	14.331
Kurzfristige Schulden	509.756	1.105.319
Finanzverbindlichkeiten	729.839	113.294
Pensionsrückstellungen	17.388	15.800
Latente Steuern	77.598	81.761
Sonstige Schulden	7.093	5.684
Sonstige Rückstellungen	18.444	17.659
Langfristige Schulden	850.362	234.198
Einlagen und gezeichnetes Kapital	150.166	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	234.992	302.078
Eigene Anteile	0	-43.073
Sonstiges Gesamtergebnis	-35.512	-52.569
Eigenkapital der Pfeleiderer-Aktionäre	349.646	342.951
Hybridkapital	270.915	260.204
Minderheitsanteile	28.181	28.544
Eigenkapital, gesamt	648.742	631.699
Passiva, gesamt	2.008.860	1.971.216

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September

Tsd. Euro	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-7.497	19.355
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-5.161	-4.639
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	89.199	86.194
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.613	-101
Veränderung der Pensionsrückstellungen	474	-833
Cashflow	75.402	99.976
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-67.564	-18.779
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	4.213	-3.868
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	43.781	-112.978
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	1.721	8.320
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.286	1.042
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	56.267	-26.287
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-964	-1.476
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-75.057	-87.719
Aus- und Einzahlungen für den Erwerb und Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	0	-370
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	403	666
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	2.222	1.484
Einzahlungen aus Finanzanlagevermögen	0	33
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-73.396	-87.382
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitions- tätigkeit	-17.129	-113.669
Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	-20.147	207.109
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	-19.315	-31.539
Kapitalerhöhung	34.229	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Hybridanteilen	4.542	0
Verkauf eigener Anteile	18.165	0
Zinsauszahlungen	-47.933	-28.446
Zinseinzahlungen inkl. Stückzinsen auf Hybridanteile	2.626	1.143
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-39	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27.872	148.267
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-45.001	34.598
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.420	1.099
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführenden Aktivi- täten	-5.570	-549
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis und aus Entkonsolidierungen	0	-4
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	59.292	46.288
Zahlungsmittelbestand 30. September	12.141	81.432

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September 2010

Tsd. Euro	Gezeich- netes Kapital	Konzernrück- lagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamt- ergebnis Fremd- währungs- umrechnung	Finanz- derivate	Zwischen- summe	Hybrid- kapital	Minderheits- anteile	Summe
Stand 01.01.2010	136.515	302.078	-43.073	-50.533	-2.036	342.951	260.204	28.544	631.699
Erhöhung gezeichnetes Kapital	13.651	20.700				34.351			34.351
Eigene Anteile		-24.908	43.073			18.165			18.165
Veränderung des Ausgleichspostens									
aus der Währungsumrechnung				15.698		15.698		2.353	18.051
Bewertung Finanzderivate					1.359	1.359		-98	1.261
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-58.532				-58.532	13.802	-2.618	-47.348
Verkauf Hybridkapital		-6.169				-6.169	10.711		4.542
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0	-13.802		-13.802
Bilanzierung von Aktienoptions- programmen		1.823				1.823			1.823
Stand 30.09.2010	150.166	234.992	0	-34.835	-677	349.646	270.915	28.181	648.742

Tsd. Euro	Gezeich- netes Kapital	Konzernrück- lagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamt- ergebnis Fremd- währungs- umrechnung	Finanz- derivate	Zwischen- summe	Hybrid- kapital	Minderheits- anteile	Summe
Stand 01.01.2009	136.515	369.070	-43.073	-41.730	-3.793	416.989	260.204	33.745	710.938
Erhöhung gezeichnetes Kapital						0			0
Eigene Anteile						0			0
Veränderung des Ausgleichspostens									
aus der Währungsumrechnung				2.032		2.032		-3.215	-1.183
Bewertung Finanzderivate					1.304	1.304		21	1.325
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-24.620				-24.620	13.802	-3.109	-13.927
Verkauf Hybridkapital						0			0
Abgrenzung der Ausschüttung auf									
Hybridkapital						0	-13.802		-13.802
Bilanzierung von Aktienoptions- programmen		1.695				1.695			1.695
Stand 30.09.2009	136.515	346.145	-43.073	-39.698	-2.489	397.400	260.204	27.442	685.046

Verkürzte Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September

01.01.-30.09.2010	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.09.10
Region Westeuropa	569.900	24.043	11.630	664.762
Region Osteuropa	231.661	12.202	2.899	541.876
Region Nordamerika	316.168	0	-10.323	625.637
Zwischensumme	1.117.729	36.245	4.206	1.832.266
Zentralbereich	0	51.164	-12.082	49.524
Sonstiges	637	275	-309	7.373
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-1.546	2.860
Konsolidierungen	0	-87.684	688	116.837
Pfleiderer-Konzern	1.118.366	0	-9.043	2.008.860

01.01.-30.09.2009	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 31.12.09
Region Westeuropa	538.155	20.606	14.082	647.884
Region Osteuropa	185.971	13.818	2.500	520.253
Region Nordamerika	314.947	0	8.852	554.523
Zwischensumme	1.039.073	34.424	25.434	1.722.660
Zentralbereich	0	53.283	-6.022	50.514
Sonstiges	616	275	-798	9.104
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-133	11.602
Konsolidierungen	0	-87.982	741	177.336
Pfleiderer-Konzern	1.039.689	0	19.222	1.971.216

Verkürzte Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. Juli bis zum 30. September

01.07.-30.09.2010	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.09.10
Region Westeuropa	192.300	5.915	2.487	664.762
Region Osteuropa	85.249	4.381	2.930	541.867
Region Nordamerika	103.658	0	-6.841	625.637
Zwischensumme	381.207	10.296	-1.424	1.832.266
Zentralbereich	0	13.921	118	49.524
Sonstiges	187	92	90	7.373
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-542	2.860
Konsolidierungen	0	-24.309	243	116.837
Pfleiderer-Konzern	381.394	0	-1.515	2.008.860

01.07.-30.09.2009	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 31.12.09
Region Westeuropa	172.802	16.654	2.401	647.884
Region Osteuropa	70.428	4.503	537	520.253
Region Nordamerika	103.487	0	15	554.523
Zwischensumme	346.717	21.157	2.953	1.722.660
Zentralbereich	0	16.634	-6.465	50.514
Sonstiges	546	92	-2	9.104
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	11.602
Konsolidierungen	0	-37.883	299	177.336
Pfleiderer-Konzern	347.263	0	-3.215	1.971.216

Die interne Berichterstattung erfolgt auf der Basis von IAS-/IFRS-Abschlüssen. Daher ist eine Erläuterung der Überleitung auf die Konzernabschlusszahlen nicht erforderlich. Die Segmentierung hat sich gegenüber den Vorperioden nicht geändert. Im Zentralbereich werden zentrale Finanzierungsaktivitäten und die Holdingfunktionen erfasst. Unter Sonstiges werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht die Definitionskriterien eines berichtspflichtigen Segments erfüllen.

Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2010

1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und Konzern-Zwischenlagebericht sind in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und „Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 16“ (DRS 16) erstellt worden. Wir verweisen für weitere Informationen auf unseren Geschäftsbericht 2009. Der darin veröffentlichte Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 bilden die Basis für diesen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB „Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“ im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollumfänglich erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pfeiderer AG.

Die Konsolidierungsgrundsätze haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu sehen (www.pfleiderer.com). Soweit in diesem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss Erläuterungen und Angaben nicht gemacht werden, haben sich gegenüber den Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss 31. Dezember 2009 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die wesentlichen Ereignisse und Geschäftsvorfälle werden im Konzern-Zwischenlagebericht erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 zugrunde lagen. Es sind diverse neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB bzw. des IFRIC durch die Europäische Union anerkannt worden. Die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen sind für den Abschluss der Pfeiderer-Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

3. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2009 hat die Pfeiderer AG wie im Vorjahr keine Dividende ausgeschüttet.

4. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 30. September 2010 wurden von den Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 552.794 Aktien (Vorjahr 679.880 Aktien) sowie 876.996 Optionen (Vorjahr 1.079.576 Optionen) gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 10.563 Aktien (Vorjahr 75.333 Aktien) und 6.580 Optionen (Vorjahr 12.984 Optionen).

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG im Zeitraum von 1. Januar bis 30. September 2010 keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Zum 30. September 2010 befanden sich keine Aktienoptionen „im Geld“; es trugen somit keine Aktienoptionen zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

5. Eigene Aktien

Der Gesamtbestand der eigenen Aktien von 2.643.458 Stück wurde am 19. Januar 2010 über die Börse verkauft. Es wurde ein Verkaufspreis von 18,5 Mio. Euro erzielt.

6. Veränderungen bei den Organen

Herr Ernst-Herbert Pfeiderer hat mit Ablauf der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der Pfeiderer AG niedergelegt. Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre wählten Herrn Hans Theodor Pfeiderer zum neuen Mitglied des Gremiums.

Herr Christopher von Hugo wurde zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft gewählt.

Neumarkt, den 10. November 2010



Hans H. Overdick



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski